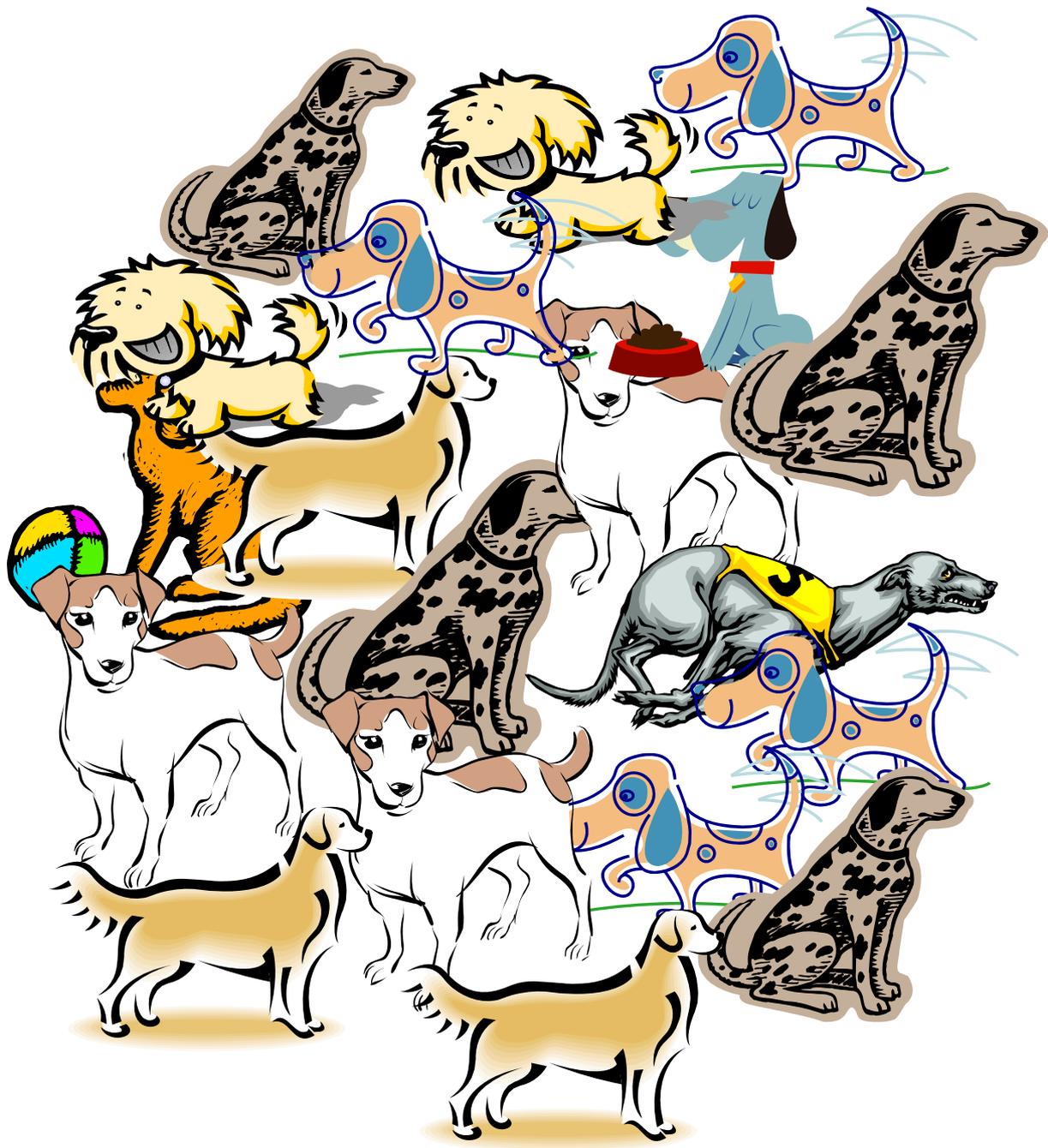


Arbeitsblatt OD zur Wortbearbeitung HUND

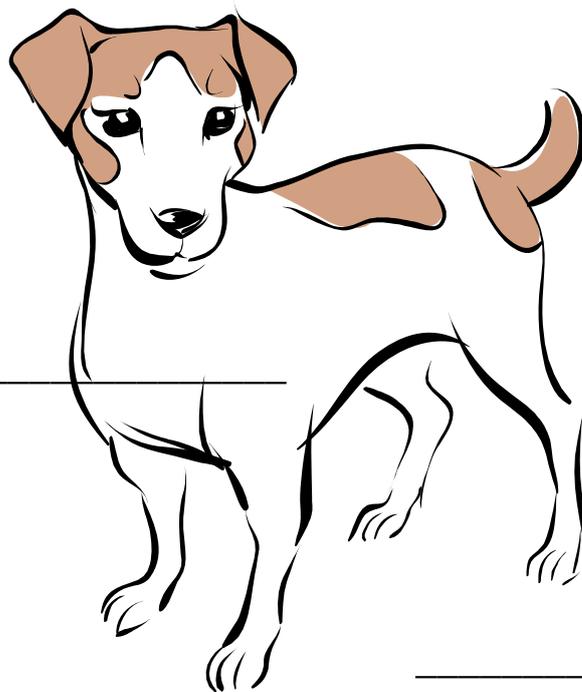
Wie viele Hunde kannst du erkennen?



Ich kann _____ Hunde erkennen.

Wortbearbeitung HUND

Welche Worte fallen dir ein, in welchen das Wort Hund steckt?
Die Bilder unten können dir helfen.





Wortbearbeitung HUND

Zunächst schaue ich mir mit dem Kind ein Buch zum Thema Hunde an. Dies kann ein Sachbuch oder auch eine Geschichte sein. Das Kind soll auch von seinen eigenen Erfahrungen zum Thema Hund erzählen.

Wortbild

Die Buchstaben für das Wort Hund werden geknetet. Die einzelnen Buchstaben werden dann in Schreibrichtung mit dem Finger mehrfach nachgefahren. Dabei benennt das Kind den Buchstaben immer deutlich.

Zu dem gekneteten Wort wird nun ein Bild eines Hundes gelegt (oder geknetet).

Das Wort wird dann auf- und abgebaut:

H
Hu
Hun
Hund

Hund
Hun
Hu
H

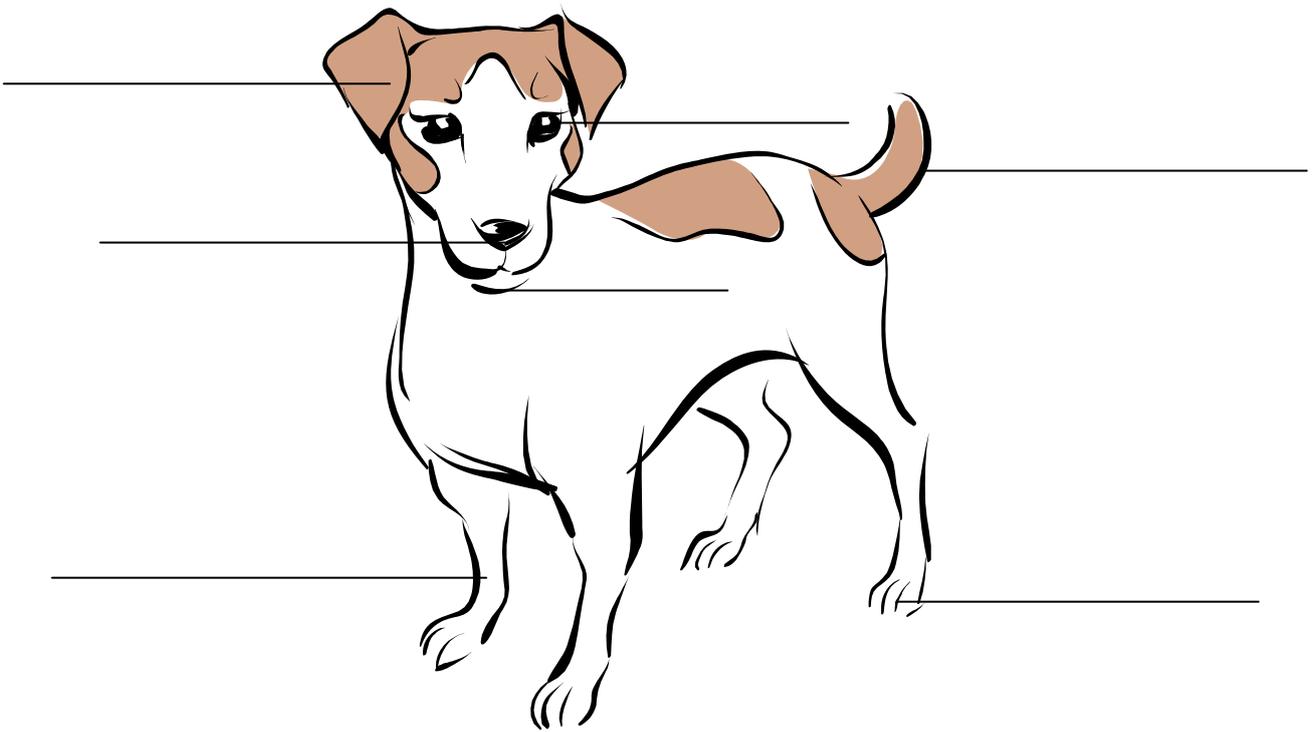
Wortklang

Die einzelnen Buchstaben werden benannt. Der Auslaut **d** stellt eine Schwierigkeit dar. Als Hilfe bekommt das Kind aufgezeigt, dass es die Mehrzahl bilden kann und damit einen eindeutigeren Klang des Auslautes erhält.

Das Wort wird dann noch geklatscht, um die Anzahl der Silben herauszubekommen. Da es nur eine Silbe gibt, kann das Kind nur einmal klatschen. Klatscht das Kind zweimal für Hu-und, spricht der Trainer das Wort noch einmal deutlich vor und lässt das Kind nachsprechen.



Wortbedeutung Hund



Kannst du die verschiedenen Begriffe auf die Linien schreiben?

Hundebein, Hundeschwanz, Hundeauge, Hundeohr,
Hundenase, Hundepfote, Hundemaul

Welche Worte, in welchen du Hund hörst, fallen dir noch ein? Schreibe sie hier auf.

Wortbedeutung Hund

Gemeinsam mit dem Kind wird erarbeitet, dass das Wort Hund ein Namenwort ist. Namenwörter werden groß geschrieben.

Namenwörter haben einen Begleiter. Wie heißt der Begleiter von Hund?

Der Hund oder in der unbestimmten Form **ein Hund**.

Das Kind schreibt nun ein paar Sätze mit dem Wort Hund auf.

Gemeinsam mit dem Trainer werden nun Wörter gesucht, in welchen das Wort Hund steckt. Abwechselnd werden Wörter benannt. Der Trainer notiert die Wörter. Die gesammelten Wörter werden dann mit Magnetbuchstaben gelegt.

Das Kind sollte dann auch jedes Wort in Silben zerlegen (Z.B. Klatschen)

Im nächsten Schritt wird für jedes gefundene Wort ein passender Satz notiert.

Hundeschlitten, Hundehütte, Schlittenhund, Suchhund, Blindenhund,
Hundefutter, Hundebürste, Hundeschule, Hundeplatz, Hundedecke, Hundeleine,
Hundespielzeug, Hundegebell, Hundekuchen, Hundehäufchen, Hundefell,
Hundebaby,

Memory mit Hundebildern

Sachen zuordnen lassen (AB HUND 2). Drumherum verschiedene Sachen, die zum Hund passen oder nicht).

Wortbearbeitung **HUND**

Hund

- 1) Aus Bildern verschiedene Darstellungen eines Hundes heraussuchen.
- 2) Über eigene Erfahrungen mit Hunden erzählen lassen
- 3) Die Buchstaben für das Wort Hund aus einer Kiste mit Holzbuchstaben heraussuchen
- 4) Jeden Buchstaben genau artikulieren
- 5) Das Wort Hund auf- und abbauen
H
HU
HUN
HUND
HUN
HU
H
- 6) Das Wort HUND über ein Schnurtelefon buchstabieren. Vorwärts und rückwärts.
- 7) Das Wort Hund in verschiedenen Stimmungslagen aussprechen: Traurig, ängstlich, laut, leise, bedeutsam, lustig, kichernd,....
- 8) Das Wort Hund optisch aus einem Text oder Wörterquadrat heraussuchen. Das Wort ganz groß, ganz klein, bunt, ... aufschreiben.
- 9) Versuchen, das Wort in Silben zu zerlegen
- 10) Wörter finden, in welchen das Wort Hund zu finden ist.
- 11) Ein Bild von einem Hund malen und das Wort darunter schreiben
- 12) Auf einem Bild die Hunde suchen und die Anzahl aufschreiben

13) Hundewörter:

Hund
Hundekuchen
Hundeleine
Hunderasse
Rassehund
Leithund
Schlittenhund
Rettungshund
Hundehütte
Hundehäufchen
Hundefutter
Hundegebell
Blindenhund
Suchhund
Hündin
Hundehaare

Jedes Wort sollte dreidimensional dargestellt werden.

Zu jedem Wort einen Satz aufschreiben.

Die Wörter in Sätzen ergänzen lassen.

Wortbearbeitung: **liegen**

Zunächst legt sich der Trainer mit dem Kind auf den Boden und gemeinsam beschreiben sie, was sie sehen und fühlen.

Aktiv kann ein Liege - Spiel gespielt werden. Trainer und Kind sagen abwechselnd, wo man im Raum liegen kann und führen diese Vorschläge auch aus. Die jeweilige Lage wird in Sätzen formuliert: Wir liegen unter dem Tisch usw..

Gemeinsam wird nun überlegt, wie und wo man oder etwas liegen kann.

Bsp.:

Ich liege in meinem Bett.

Die Äpfel liegen in der Obstschale.

Der Schlüssel liegt auf dem Tisch.

Kühe liegen auf der Wiese.

Mama liegt auf dem Liegestuhl.

Liegen wird nun in verschiedenen Farben und Größen auf ein großes Blatt geschrieben. Dazu kann auch gemalt werden.

Das Wort liegen nun laut und leise, wütend, traurig, böse... sagen.

Durch Klatschen wird das Wort in seine Silben zerlegt. Man kann das ganz gut, wenn man so tut, als wenn man das Wort anfeuern will.

Nun formt das Kind das Wort mit Wattebällchen, welche auf Schleifpapier gelegt werden. Dabei soll jeder Buchstabe auf ein separates Papier gelegt werden.

Anschließend wird das Wort auf- und abgebaut.

l

li

lie

lieg

liege

liegen
liege
lieg
lie
li
l

Dabei wird die ie - Schreibung besonders beachtet.

Im nächsten Schritt wird das Wort gebeugt. Das Kind soll zum Beispiel von seiner Familie erzählen, wie sie auf dem Sofa liegt:

Ich liege auf dem Sofa.
Mama liegt auf dem Sofa.
Die Katzen liegen auf dem Sofa.
Der Hund ist faul. Er liegt auf dem Sofa.

Dann sollen verschiedenen Zeiten benutzt werden.

Ich lag auf dem Sofa.
Sie lagen auf dem Sofa.
usw.

AB Worterarbeitung „**liegen**“

Schreibe in der Gegenwart.

Ich	auf dem Sofa.
Du	auf dem Sofa.
Er	auf dem Sofa.
Sie	auf dem Sofa.
Es	auf dem Sofa.
Wir	auf dem Sofa.
Ihr	auf dem Sofa.
sie	auf dem Sofa.

Schreibe in der Vergangenheit.

Ich	auf dem Sofa.
Du	auf dem Sofa.
Er	auf dem Sofa.
Sie	auf dem Sofa.
Es	auf dem Sofa.
Wir	auf dem Sofa.
Ihr	auf dem Sofa.
sie	auf dem Sofa.

Unterstreiche im Text alle „liegen“ Wörter.

Oma ist im Garten. Neben ihr liegt eine kleine Schaufel. Vorsichtig legt sie die Blumenzwiebeln in die Löcher, welche sie gegraben hat. Als sie fertig ist, geht sie zu Opa, der in der Hängematte liegt. Die Zeitung hat er sich über das Gesicht gelegt. Er schnarcht ganz leise. Da kommt der Kater. Er springt auf Opas Bauch und legt sich dann neben ihn.

Wortbearbeitung „**wie**“

Das Wort zunächst in Sand schreiben. Die Sandkiste dann schütteln und wieder schreiben. Mehrmals wiederholen. Das Wort dann auf ein großes Blatt schreiben. Mehrmals mit verschiedenen Farben nachfahren. Die Buchstaben dann noch einmal aus Moosgummibuchstaben heraussuchen lassen und auf einen Untergrund legen. Die einzelnen Buchstaben betrachten und benennen.

Das Wort dann in verschiedenen Tonlagen singen. Es dann in verschiedenen Variationen sprechen.

Das Wort mit einem Wollfaden am Boden legen und nachlaufen.

Auf- und Abbau des Wortes

w

wi

wie

wi

w

Fragen und Antworten mit dem Wort **wie** formulieren:

Wie ist das Eis?

Wie lang ist der Tisch?

Wie gut kannst du hören?

Wie sieht das aus?

Wie soll das sein?

Wie gut kannst du das?

Wie hoch ist der Berg?

Wie heißt dein Freund?

Wie geht das?

usw.

Dann mit dem Kind besprechen, dass die Antwort jeweils eine Beschreibung gibt.

Wortearbeitung er

D	R	T	Z	F	M	R	E	E	R
E	R	W	M	L	O	Z	L	L	Y
Y	C	B	E	R	E	R	T	Z	J
F	R	E	R	W	H	L	H	T	Y
U	E	R	D	J	E	R	N	W	A
S	E	R	T	V	E	R	S	E	R
A	F	C	B	E	R	J	R	E	R
L	S	R	T	E	R	H	Z	E	R
F	R	H	E	R	W	W	B	N	R
E	R	W	H	I	L	S	E	R	T

Wie oft findest du das Wort ER?

Das Wort ER ist mal da.

Beantworte die Fragen. Benutze dabei nicht den Namen.

Ist Peter im Garten?

Ja, er ist im Garten.

Läuft der Hund an der Leine?

Ja, _____ läuft an der Leine.

Ist der Joghurt im Kühlschrank?

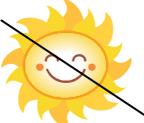
Nein, _____ steht auf dem Tisch.

Ist dein Bruder zu Hause?

Nein, _____ ist beim Fußball.

Steht der Auflauf auf dem Tisch?

Ja, _____ steht auf dem Tisch.

Streiche alle Bilder durch, welche sich nicht durch ein er ersetzen lassen. Bsp.:  Sonne - sie



Wortearbeitung **kalt**

Um die Wortbedeutung zu erfassen, mache ich mit dem Kind ein Fühl - Kim. Es soll in 4 verschiedene Gefäße greifen und beschreiben, was es fühlt.

Im letzten Gefäß ist ein Eiswürfel.

Das Kind soll nun beschreiben, was kalt für es bedeutet. Dabei sollen auch Vergleiche angestellt werden und Beispiele gefunden werden, was alles kalt sein kann.

Ein Eis essen kann die Bedeutung noch hervorheben.

Das Wort wird in kalten Farben geknetet.

Anschließend wird das Wort auf- und abgebaut

k

ka

kal

kalt

kal

ka

k

Zu dem Wort werden Sätze gebildet.

Bsp.:

Mir ist ganz kalt.

Am Nordpol ist es kalt.

Wenn dir kalt ist, musst du dich wärmer anziehen.

Heute Nacht war es sehr kalt

Der Trainer kann dann Sätze formulieren, in welchen das Wort in einer veränderten Form auftaucht. Das Kind soll die zum Wortstamm gehörenden Wörter herausfinden.

Bsp.:

Oma ist erkältet.

Es wird immer kälter.

Im Sommer liebe ich Kaltgetränke.

Eisgekühlt schmeckt Holundersaft sehr gut.

Usw.